

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich
Fachbereich Volkshochschule
Bearbeitet von:

Datum

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Kulturausschuss

20.03.2002

Betreff:

Beschluss des Kulturausschusses zur VHS vom 27.09.2001

Sachverhalt / Begründung:

Der Kulturausschuss hat in seiner Sitzung vom 27.09.2001 folgenden Beschluss gefasst:

- a) Die Verwaltung wird beauftragt, zu überprüfen, ob die Stadt Siegen verpflichtet ist, im Rahmen der 40%igen Kreisumlage die VHS des Kreises Siegen-Wittgenstein mitzufinanzieren, obwohl sie selbst entsprechend den Regelungen des Weiterbildungsgesetzes eine städtische Volkshochschule unterhält.
- b) Entsprechend der Anregung auf Seite 6 der Verwaltungsvorlage vom 01.08.2001 wird eine in Zukunft im Bereich der hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frei werdende Stelle nicht mehr besetzt.
- c) Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich dafür Sorge zu tragen, dass die VHS ab sofort unter Berücksichtigung sämtlicher Einnahmen und Ausgaben (also auch den Ausgaben laut SN A sowie Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten etc.) unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten Einnahmen, Ausgaben und Ergebnisse der einzelnen Kurse ermittelt. Zum Aufbau dieses betriebswirtschaftlichen Abrechnungssystems ist gegebenenfalls ein Controller vorübergehend einzusetzen.
- d) Die Verwaltung wird beauftragt, bis zu einer der nächsten Sitzungen zu überprüfen, ob die VHS-Kurse nicht in vorhandenen Schulgebäuden kostengünstiger durchgeführt werden können, so dass die zur Zeit genutzten VHS-Gebäude zumindest teilweise veräußert oder einer anderen Nutzung zugeführt werden können.
- e) Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vertrag zu erarbeiten, der die Kooperationspunkte zwischen den Volkshochschulen der Stadt und des Kreises Siegen-Wittgenstein exakt manifestiert.

Zu diesem Beschluss wird wie folgt Stellung genommen:

Zu a): Beteiligung am Zuschussbedarf der Kreis-VHS über die Kreisumlage

Nach Auffassung des Rechtsamts wird der Sachverhalt Mehr- / Minderbelastungen bei der Kreisumlage in der gängigen Rechtsprechung nicht einheitlich bewertet.

Seitens der Kämmerei wird allerdings den Ausführungen eines Urteils des VG Minden vom 22.9.2000 (Az.: 3 K 2185/99), das zu diesem Sachverhalt ergangen ist, grundsätzlich beigezpflichtet. In diesem Urteil, in dem es um die Bereiche Krankentransport und Rettungsdienst geht, wird das Recht einer großen kreisangehörigen Stadt auf Minderung der Kreisumlage um den anteiligen Betrag des Defizits des Rettungsdienstes des Kreises bejaht, da diese selbst eine solche Einrichtung unterhält.

Obwohl es sich in dem ergangenen Urteil konkret um einen anderen Bereich handelt, könnte dieser Sachverhalt theoretisch auch für die Volkshochschule abgeleitet werden, so dass sich bei einem Zuschussbedarf der Kreis-VHS lt. Haushaltsplan für das Jahr 2001 in Höhe von 323.930 DM eine Forderung auf Reduzierung der Kreisumlage um ca. 140.000 DM ergeben würde.

Eine solche Reduzierung der Kreisumlage müsste allerdings vom Kreistag beschlossen werden. Eine Einschätzung der Erfolgsaussichten diesbezüglich ist nicht möglich. Da der Kreis Siegen-Wittgenstein aber bereits im Vorfeld deutlich gezeigt hat, dass er nicht willens ist, der Stadt in dieser Beziehung entgegen zu kommen, ist eher damit zu rechnen, dass es zu einem solchen Beschluss nicht kommen wird.

In diesem Falle wäre dann zu erwägen, ob u.U. eine Weiterverfolgung dieser Forderung auf dem Klageweg erfolgen sollte, wobei wahrscheinlich mit einer Belastung des Verhältnisses zwischen Stadt und Kreis zu rechnen wäre, was sich auch auf andere Bereiche auswirken könnte. Eine weitere Auswirkung wäre, dass – auch in Bezug auf andere Einrichtungen – Diskussionen in Bezug auf die Intensität evtl. gegenseitiger Nutzungen geführt würden. Darüber hinaus dürften u.U. langwierige Auseinandersetzungen nicht auszuschließen sein.

Zusammenfassend vertreten Fachverwaltung und Kämmerer die Auffassung, dass zur Zeit nicht an den Kreis Siegen-Wittgenstein dahingehend herantreten werden sollte, für den Bereich VHS eine Minderbelastung gem. § 56 Abs. 4 KrO beschließen zu lassen, da hierbei keine Aussicht auf Erfolg gesehen wird.

Zu c): Betriebswirtschaftliche Analyse der VHS

Die Erstellung einer betriebswirtschaftlichen Analyse der VHS unter Berücksichtigung aller Kosten, damit Rückschlüsse auf die Ergebnisse der einzelnen Kurse gezogen werden können, würde normalerweise mittels einer Vollkostenrechnung auf Basis eines Betriebsabrechnungsbogens (BAB) vorgenommen. Dabei werden zunächst einmal sämtliche Kosten einer Einrichtung erfasst und auf die einzelnen Kostenstellen (z. B. Gebäude) bzw. Kostenträger (Kurse) weiterverrechnet. Ein Teil der Kosten (z. B. Honorare) kann dabei unmittelbar einem Kostenträger (Kurs) zugeordnet werden. Bei anderen Kosten, wie etwa für Verwaltung, Gebäudebewirtschaftung oder Querschnittsämter ist dies nicht möglich. Diese Kosten werden auf sog. Vorkostenstellen gesammelt und

per Schlüssel auf die einzelnen Kostenträger verteilt. Trotz einer differenzierten Anwendung verschiedener Schlüssel, ist diese Art der Kostenzurechnung zwangsläufig pauschal und unter Umständen nicht sachgerecht.

Bei konsequenter Anwendung des Vollkostenprinzips ist angesichts des jährlichen Zuschussbedarfs von rd. 325.000 € vermutlich davon auszugehen, dass sämtliche im BAB darzustellenden Angebote der VHS eine Unterdeckung ausweisen und daher einzustellen sind. Dabei wird jedoch der Wegfall von Kosten suggeriert, die tatsächlich gar nicht eingespart werden können. Dies gilt beispielsweise für die Kosten der Querschnittsämter, die der VHS im Wege der Verwaltungskostenerstattungen angelastet werden und einen erheblichen Teil des Zuschussbedarfs ausmachen.

Da die Volkshochschule der Stadt Siegen als Träger einer kommunalen Pflichtaufgabe zudem nicht geschlossen werden kann, sind andere Ansätze zur Optimierung ihres Ergebnisses zu verfolgen. Entscheidungsrelevante Informationen kann hier eine Teilkostenrechnung liefern. Dabei werden lediglich die einem Kurs unmittelbar zuzurechnenden Kosten (Honorare, anteilige Vergütung der hauptamtlichen Lehrkräfte, Materialkosten, usw.) und Erlöse (Teilnehmerentgelte, Kostenerstattungen, usw.) gegenübergestellt und so der Deckungsbeitrag zu den Fixkosten (Verwaltung, Gebäude, usw.) ermittelt. Bei dieser Betrachtungsweise sind sinnvollerweise alle Kurse durchzuführen, die einen positiven Deckungsbeitrag leisten. Bei Kursen, die nicht einmal ihre unmittelbaren Einzelkosten einbringen, sollte dagegen überprüft werden, ob sie pädagogisch sinnvoll bzw. bildungspolitisch gewünscht sind, bevor darüber nachgedacht wird, ob sie eingestellt werden sollten. Darüber hinaus sollten alle erdenklichen Anstrengungen gemacht werden, den Fixkostenblock möglichst zu minimieren.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Vollkostenrechnung kein geeignetes Instrument zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Volkshochschule ist. Zielführend und wünschenswert ist dagegen die kontinuierliche Überwachung der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Kurse auf Teilkostenbasis.

Zu d): Aufgabe von VHS-Gebäuden

Die VHS Siegen nutzt z.Z. drei eigene Gebäude: Bismarckstr. 68, Koblenzer Str. 90, Stockweg 17.

Das Gebäude Bismarckstr. 68 ist „das“ VHS-Gebäude schlechthin, d.h. es wird in der Bevölkerung oft mit der VHS gleichgesetzt. Seine Ausstattung entspricht am ehesten erwachsenengerechten Anforderungen, ist aber bei weitem noch nicht ideal. Bei der gegenwärtigen Haushaltslage sind aber - falls überhaupt - jeweils nur kleine Verbesserungen möglich. Da dort auch die Computer-Fachräume sowie der multifunktionale Seminarraum der VHS untergebracht sind, ist es für die VHS unverzichtbar. Allerdings ist es dadurch auch das „teuerste“ Gebäude der VHS. Ohne Berücksichtigung der Gebäudeunterhaltung fallen pro Jahr ca. 101.000 € an Kosten an, davon ca. 15.000 € für Bewirtschaftung, ca. 18.000 € für Reinigung und ca. 68.000 € für die Hausmeister.

Im Gebäude Stockweg 17 sind überwiegend die im Auftrag des Arbeitsamtes durchgeführten Deutschkurse für Spätaussiedler, die montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr stattfinden, untergebracht. Aus diesem Grunde ist das Gebäude für die VHS unbedingt erforderlich, solange diese Auftragsmaßnahmen noch durchgeführt werden. Da die VHS Siegen gerade vom Arbeitsamt den Auftrag zur Durchführung der Maßnahmen für das Jahr 2002 erhalten hat, wird dies noch mindestens bis Mitte 2003 der

Fall sein. Bei Aufgabe dieses Gebäudes könnte die Abendbelegung ohne größere Probleme seitens der VHS z.B. in das FJM-Gymnasium, das von der VHS bereits abends genutzt wird, verlegt werden.

Das Gebäude Koblenzer Str. 90 wird vormittags zum großen Teil von den Deutschkursen für Ausländer der VHS sowie einigen anderen Vormittagskursen aus den Bereichen Sprachen, Familienbildung und Kreativität belegt. Abends finden dort Kurse aus allen Bereichen der VHS statt. Bei einer Aufgabe dieses Gebäudes müssten diese Vormittagskurse ersatzlos wegfallen, da nach Aussage von FB 1/2 und FB 4/1 keine Alternativräume zur Verfügung ständen. Die Abendkurse könnten in andere Schulgebäude, wie z.B. das Löhrtor-Gymnasium oder die Realschule am Oberen Schloß, die beide bereits von Kursen der VHS benutzt werden, verlegt werden. Allerdings ist gerade dieses Gebäude für die dort stattfindenden Kurse besonders geeignet, da es ausgezeichnet mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist.

Im Zusammenhang mit der Belegung öffentlicher Schulen durch die VHS ist anzumerken, dass gerade hier von Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern immer öfter Beschwerden laut werden. Diese betreffen vor allem den Zustand der Klassenräume, die nicht ausreichende Beheizung in den Abendstunden, die Ausstattung der Klassenzimmer (Gestühl, Medien, etc.) sowie die mangelnde Sauberkeit.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es auch für die Identifizierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihrer VHS wichtig ist, dass die Kurse in VHS-eigenen Gebäuden, die im allgemeinen auch meist etwas erwachsenengerechter ausgestattet sind als normale Schulgebäude, stattfinden. Darüber hinaus wäre eine Aufgabe der Gebäude durch die VHS, die sich ja auch aus dem städtischen Haushalt finanziert, nur dann sinnvoll, wenn die anfallenden Unterhalts-, Bewirtschaftungs- und Personalkosten damit endgültig wegfielen und nicht an eine andere Stelle im Haushalt der Stadt verschoben würden. Dies wäre nur der Fall, wenn die entsprechenden Gebäude veräußert und die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Reinigungskräfte, Hauswartin, Hausmeister) anderweitig eingesetzt werden könnten.

Zu e): Vertrag über Kooperationspunkte der beiden VHSen

Wie bereits in der Verwaltungsvorlage, auf der dieser Beschluss beruht, ausgeführt wurde, besteht bereits seit Jahren eine Kooperation zwischen der VHS der Stadt Siegen und der Kreis-VHS Siegen-Wittgenstein. Diese findet in Bereichen statt, wo dies inhaltlich und vor allem **wirtschaftlich** sinnvoll ist.

Eine detaillierte vertragliche Festschreibung einer solchen Kooperation könnte die Bereiche in denen Kooperationsveranstaltungen stattfinden können, die Modalitäten dafür sowie finanzielle Vorgaben umfassen. Die VHS Siegen hat bereits ein erstes Gespräch mit der Kreis-VHS mit dem Ziel der Aufnahme von Verhandlungen über den Abschluss eines solchen Kooperationsvertrags geführt. Im nächsten Gespräch sollen mögliche Inhaltspunkte und das weitere Verfahren festgelegt werden. Der Kulturausschuss wird über die Fortschritte dabei informiert. Sobald der Entwurf eines solchen Vertrags vorliegt, wird dieser dem Kulturausschuss bekannt gegeben.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt- bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforder- lich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
------------------------------	-----------------------	-----------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	--	----------------------------------	-----------------

Im Auftrag

Fritz Hiller
stellv. VHS-Leiter